

Ich wähle Bürgergeld

Der alte Sozialstaat ist tot. Alle Versuche, ihn mittels punktueller Ausgabenkürzungen und Umschichtungen am Leben zu halten, sind Operationen an einer Leiche und deshalb pervers.

Sogenannte liberale Wirtschaftskonzepte, die die Leiche mittels Wirtschaftswachstum wiederbeleben wollen, forcieren nur die Umverteilung des gesamtgesellschaftlichen Reichtums zugunsten einer sogenannten Leistungselite. Ergebnis: die Kluft zwischen Arm und Reich wird breiter. Die Lebensqualität im Land sinkt.

Die Zukunft verlangt deshalb radikal neue Lösungen. Wie auch immer diese im Detail aussehen: Ein moderner Staat sollte dabei nicht als Almosenverteiler fungieren.

Diverse Studien haben gezeigt, dass die deutsche Volkswirtschaft in der Lage ist, die für ein allgemeines Bürgergeld notwendigen 500 bis 800 Mrd. Euro bereitzustellen. Dazu gehört freilich eine Anhebung der Erbschafts- und Vermögenssteuer, weiterer Subventionsabbau und eine radikale Schlankheitskur des Staates.

Die Angst vor fundamentalen Veränderungen hat all dies bisher verhindert. Dabei wird Bürgergeld mit großer Sicherheit weder die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft noch die Leistungsbereitschaft des Einzelnen verringern. Im Gegenteil: Entlastung des Faktors Arbeit, Verschlinkung des Staates, mehr soziale Gerechtigkeit und weniger Angst werden zu ungeahnter Dynamik und damit letztendlich auch mehr Wachstum und Lebensqualität für ALLE in Deutschland lebenden Bürger führen.

Deshalb erkläre ich und appelliere gleichzeitig an Sie als Abgeordneter: Meine Stimme bei der nächsten Wahl wird an die Partei gehen, die sich klar zur Einführung eines Bürgergeldes bekennt.